



**STAATLICH ANERKANNTES  
KNEIPP-HEILBAD**  
UND  
SCHROTH - KURORT

# STADT BAD LAUTERBERG IM HARZ

## Resolution

### **Die Stadt Bad Lauterberg im Harz fordert bessere Anbindungen an den öffentlichen Personennahverkehr**

Nach der Herstellung der Deutschen Einheit hat in der Stadt Bad Lauterberg im Harz der motorisierte Individualverkehr stark zugenommen.

Die Lebensqualität und die Umwelt werden dadurch erheblich beeinflusst. Während in anderen Regionen Deutschlands eine Rückgratfunktion im ÖPNV kontinuierlich aufgebaut wurde, wurden hier in den vergangenen Jahren Bus- und Bahnverbindungen ausgedünnt bzw. eingestellt.

Die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird zudem durch die Schließung und Verwahrlosung der noch verbliebenen Bahnhöfe erschwert.

Der Bahnhof Bad Lauterberg im Harz besteht nur noch aus einem schlecht beleuchteten Bahnsteig ohne Infrastruktur, die auch nur annähernd der eines Kurortes entspräche. In Scharzfeld sieht sich der ankommende Fahrgast einem zugemauerten Gebäude gegenüber, findet keine Telefonzelle mehr und muss an der Bushaltestelle zudem mit einem bunkerartigen Wartehäuschen vorlieb nehmen. Die Infrastruktur ist beschämend und praktisch die schlechteste entlang der gesamten Südharzstrecke zwischen Northeim und Nordhausen.

Die jahrzehntelange Vernachlässigung der Südharzstrecke während der deutschen Teilung wurde auch nach der Wende nicht beendet, sondern im Gegenteil weiter fortgesetzt. Erst 1998 hat die Deutsche Bahn AG mit ersten Arbeiten begonnen, diese aber nur schleppend fortgesetzt und im Jahr 2000 auf wenige kleine Maßnahmen beschränkt. Nach einer erneuten Neuordnung der Zuständigkeiten ist die dringend erforderliche Fortsetzung der Arbeiten in Frage gestellt. Damit rückt eine Stilllegung aus technischen Gründen immer näher.

Ebenso wie die Südharzstrecke wurde auch die Westharzstrecke Bad Lauterberg Herzberg - Osterode - Seesen stark vernachlässigt. Die maximale zulässige Geschwindigkeit liegt über weite Abschnitte bei nur 60 km/h. Dies führt dazu, dass z. B. die Kreisstadt Osterode von Bad Lauterberg aus nur unzureichend zu erreichen ist. Erschwerend kommt hinzu, dass die jeweiligen Bahnhöfe vom Stadtzentrum weit entfernt liegen und Anschlussbusse nicht existieren.

Mit mehr als 3.000 Nutzern pro Tag sind die Eisenbahnstrecken von elementarer Bedeutung und sichern die überregionale Erreichbarkeit der Region, unter anderem auch für einen erheblichen Teil der Urlauber und Kurgäste, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln an- und abreisen.

Im gegenwärtigen und mehr noch im künftigen Güterverkehr nehmen sie an Wichtigkeit zu und tragen zu einer Verlagerung von der Straße auf die Schiene bei.

Die Stadt Bad Lauterberg im Harz ist daher nicht gewillt, diese Vernachlässigung unserer wichtigsten Schienenstrecken noch länger hinzunehmen. Die Bahnstrecke zwischen Northeim und Nordhausen kann mit vertretbarem Aufwand und in kurzer Zeit so hergerichtet werden, dass eine Steigerung der Attraktivität des Personenverkehrs eintritt und zudem auch wieder durchgehender Güterverkehr ermöglicht wird. Die Fortsetzung begonnener bzw. die Aufnahme neuer Bauarbeiten ist das Minimum dessen, was infrastrukturell für den Südharz getan werden kann - und getan werden muss!

Aber auch der Busverkehr bedarf umgehend grundlegender Verbesserungen. Seit über zwanzig Jahren existiert zwischen den aufkommensstärksten Westharzer Kurorten (Bad Lauterberg im Harz und Braunlage) keine direkte Busverbindung mehr. Seither ist der Reisende auf eine sehr unattraktive Umsteigeverbindung über St. Andreasberg angewiesen, bei der die Anschlüsse je nach Fahrplanperiode einmal stimmen und einmal nicht stimmen.

Die Forderungen der Stadt Bad Lauterberg im Harz werden wie folgt zusammengefasst:


1. Sanierung der Südharzstrecke (Northeim - Herzberg - Nordhausen).  
Umgehende Fortsetzung der Sanierungsarbeiten zwischen Woffleben und Ellrich und Walkenried mit dem Ziel der Wiederherstellung einer Grundgeschwindigkeit von 100 km/h.
2. Herstellung einer durchgängigen Geschwindigkeit von 80 km/h auf der Westharzstrecke Bad Lauterberg - Herzberg - Osterode - Seesen.
3. Einrichtung einer Zugverbindung von Bad Lauterberg im Harz und Herzberg am Harz in Richtung Kreisstadt Osterode am Harz vor 7.00 Uhr für Schüler und Berufstätige.
4. Verbesserung der Erscheinungsbilder der Bahnhöfe Bad Lauterberg und Scharzfeld.
5. Unterstützung dieser Maßnahmen aus den Regionalisierungstöpfen der Länder in Angleichung an bereits in anderen Landesteilen durchgeführte Schritte.


6. Beschaffung weitere moderner Fahrzeuge zum Einsatz auf den Linien  
Bad Lauterberg - Braunschweig (Paderborn) - <Ottbergen - Nordhausen - Erfurt  
und Göttingen - Nordhausen zur Steigerung der Attraktivität und des Reisekomforts
7. Weitergabe der dadurch möglichen Fahrplanverbesserungen an die Kunden  
durch Verkürzung der Reisezeit zwischen Northeim und Nordhausen auf etwa  
70 Minuten.
8. Bestellung durchgehender Züge zwischen Erfurt bzw. Nordhausen und Ottbergen  
- Paderborn zur Vermeidung zusätzlicher Umsteigezwänge in Northeim und Bodenfelde, die gerade für mobilitätseingeschränkte Mitbürger und Touristen unüberwindbare Ausmaße annehmen kann.
9. Wiedereinrichtung der Buslinie Bad Lauterberg - Braunlage  
Hierdurch soll den nicht motorisierten Kurgästen und Bürgern die nötige  
Mobilität vor Ort ermöglicht werden.  
Dem motorisierten Individualverkehr mit mehreren tausend Kfz-Fahrten  
pro Tag würde zudem eine Alternative geboten.

Bad Lauterberg im Harz, am 28. Februar 2002

  
( Matzenauer )  
Bürgermeister

  
( Kalamorz )  
SPD-Fraktion

  
( Hille )  
CDU-Fraktion

  
( Röger )  
BI/F.D.P.-Fraktion